

Satirischer Faschingsrundschatz trifft Publikum und Politik

„Humor & Musik“ von Musica-Sacra-Trio in St. Elisabeth

VON MARGOT DENY



Schiefe Fliege, scharfzüngige Scherze: Thomas Schaffert (l.), Sylvia Dankesreiter und Ludwig Götz unterhielten das Publikum mehr als eine Stunde lang schwungvoll. Foto: M. Schönwälder

Planegg – Nachdem die Gemeinde Krailling für das Jahresprogramm der Musica Sacra kein Geld mehr übrig hatte, war es auch für deren Verantwortliche an der Zeit, den Gürtel enger zu schnallen. Die populären Faschingskonzerte des Vereins sind ab sofort Geschichte. Positiver Nebeneffekt: Für deren Macher, Ludwig Götz und Thomas Schaffert, fällt die monatelange Vorbereitungszeit weg. Doch so ganz ohne satirische Begleitung wollten die beiden die Würmtaler Politik nicht davonkommen lassen. Somit sind sie dahin zurückgekehrt, wo einst alles begann: nach St. Elisabeth Planegg.

Zusammen mit der Kraillingener Pianistin Sylvia Dankesreiter haben die beiden ein kurzweiliges Programm auf die Beine gestellt, das sie am Samstagabend im voll besetzten Pfarrsaal aufführten. „Humor & Musik“ hat das Trio schlicht sein Konzert genannt – weniger wurde dem teils kostümierten Publikum auch nicht geboten. Denn, wie Schaffert gleich zu Beginn treffend anmerkte: „Man geht ja nicht wegen der Musik ins Konzert.“ Kaum einer hat das besser auf den Punkt gebracht als Georg Kreisler. Zu Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ philosophiert der Österreicher über die tieferen Beweggründe des Konzertpublikums. Eine Steilvorlage für Ludwig Götz, der hier in seinem Element war. Mit vollem Stimm- und Körpereinsatz nahm der 71-Jährige das angeblich fachkundige Publikum aufs Korn. Sylvia Dankesreiter lieferte am Flügel die musikalische „Untermalung“.

Aber nicht nur das Publikum bekam sein Fett weg, auch die Politik wurde durch den Kakao gezogen. Mit einer launigen Büttensrede machte sich Thomas Schaffert etwa über die Deutsche Bahn lustig, auf deren Strecke man künftig vielleicht besser Schrebergärten installiert oder diese als Langlaufloipe nutzt, sollte der Zugverkehr weiter reduziert werden. Die Rede gipfelte in der nicht ganz ernst zu nehmenden Gründung des Vereins zur Förderung des Antialkoholismus, dessen Festredner zu einem der Höhepunkte des Abends wurde. Ludwig Götz alias Prof. Dr. Heribert Suffkopf parlierte barfuß, mit schiefer Krawatte und einem Hosenbein auf Halbmast zum Gaudium des Publikums über Gott und die Welt. Als Inspiration hatte er eine Flasche Wodka dabei.

Der nächste Programmpunkt: Zwölf Gstanzen, die Planeggs und Kraillings Gemeindepolitik aufs Korn nahmen, konnten die Gemüter wieder abkühlen. Von der fehlenden Baugenehmigung des Kraillingener Bauhofs, über die marode Grundschule der Gemeinde bis zum Bahnhofsgrundstück in Planegg, ließ Thomas Schaffert das Jahr 2023 mit ironischen und süffisanten Seitenhieben auf die Verantwortlichen Revue passieren. Sein Vorschlag „am Bahnhof, da bauen's nacha mit Lego, weil dann kann man's leichter z'samma haun“, fand beim belustigten Publikum durchaus Zustimmung. Sylvia Dankesreiter sorgte zusammen mit Sohn Fabian für die passende Umrahmung des satirischen Jahresrückblicks. Das Trio (Ludwig Götz sowie Sylvia Dankesreiter am Klavier und Thomas Schaffert am Kontrabass) ließ den 70-minütigen Abend schwungvoll ausklingen. Auf Scott Joplins „Ragtime Dance“ und „The Entertainer“ folgte passend zur „5. Jahreszeit“ der Radetzky-Marsch von Johann Strauß.